



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Montag den 9. November 1837.

## Wissenschaftliches.

### Das Gewitter und der Schutz dagegen.

„Es steigt ein Gewitter auf“, oder „es zieht sich ein Gewitter zusammen“, hören wir von Sachkundigen sagen, wenn bei vollkommener Ruhe\*) und bei gleichzeitiger eben so großer Wärme in den unteren Schichten der Atmosphäre sich am Horizonte kleine, längliche Wolken zeigen, welche, während sie sich schnell vergroßern, eine abgerundete Gestalt annehmen und den Horizont verschiedenartig beleuchten.

Diese Gewitterwolken verhalten sich gerade so wie elektrisierte Körper und haben das Bestreben, das zwischen ihnen selbst, wie auch zwischen ihnen und dem Erdkörper gestörte elektrische Gleichgewicht wieder herzustellen.

Die von der Natur geschaffene Materie, welche wir Elektricität nennen, befindet sich zu allen Zeiten in der Atmosphäre, aber nicht zu allen Zeiten in gleichem Maße: in größerem bei trockener, in geringerem bei feuchter Luft. Sie nimmt zu mit der Entfernung von der Oberfläche der Erde; sie wechselt periodisch mit der Tages- und Jahreszeit; sie ist bei heiterem Wetter stets positiv.

Hat sich nun durch Vorgänge in der Natur die Elektricität in der Luft und in den Wolken, in der einen mehr, als in der andern, angehäuft, so daß das nothwendige Gleichgewicht zwischen den Wolken selbst und zwischen ihnen und dem Erdkörper gestört ist; so wird dieses durch das prachtvollste und erhabenste Schauspiel, welches die Natur uns vorführt, durch das Gewitter, wieder hergestellt. Daz, dieses so, daß ein Gewitter nichts Anderes ist, als der Vorgang einer elektrischen Entladung solcher Wolken, deren elektrisches Gleichgewicht unter einander oder mit der Erde gestört ist, hat Franklin durch ein einfaches Experiment bewiesen. Er ließ nämlich während des Gewitters einen sogenannten fliegenden Drachen aus Pappe gefertigt und mit einer metallenen Spize versehen, an einer Hanfsehne emporsteigen. Am unteren Ende derselben hing ein Schlüssel und

ein Angriff von Seide, um die Hanfsehne festhalten zu können, ohne die elektrische Materie abzuleiten. Als der Drache hoch genug gestiegen war, zog seine metallene Spize die elektrische Materie an, die nun durch die Schnur bis zum Schlüssel geleitet wurde, so daß man an demselben eine Verstärkungsflamme laden konnte. Dies geschah im Jahre 1752. Die Luftelektricität findet sich am häufigsten unter heißen Himmelsstrichen. Daher sind in Südamerika die Gewitter häufiger und gefährlicher, im Norden zwischen dem 38—45. Breitegrade selten. In Europa sind sie am häufigsten am adriatischen Meere, in Italien, Dalmatien, Albanien. Daz die Gewitter in Peru, auf St. Helena und zwischen dem 65. und 75. Grade sehr selten sind, mag seinen Grund im großen Maßstabe in ähnlichen Umständen haben, welche bei uns im Kleinen die sogenannten „Wetterscheiden“ begründen, d. h. vereinzelte Berge und mäldige Gebirgsrücken, die auf den Zug der Gewitter auffallend hemmenden Einfluß haben. — Daher lieben die Gewitter auch die wärmere Jahreszeit. Bei uns ziehen sie sich am häufigsten im Juli und August, dann im Juni, Mai, September und April zusammen. Wittergewitter sind bei uns eine große Seltenheit und in diesen Ausnahmefällen jedesmal von Sturm begleitet, der sie bald zerstreut. Dessen ungeachtet schlagen sie gewöhnlich in Gebäude ein, wahrscheinlich weil sie niedriger ziehen und weil die entlaubten saftarmen Bäume die Elektricität weniger anziehen, und dieselbe auch nicht durch Regen abgeleitet werden kann. In nördlichen Gegenden aber sind die Wintergewitter verhältnismäßig häufiger. — Daher besuchen uns die Gewitter bezüglich der Tageszeit am meisten des Nachmittags, weniger oft des Nachts und noch seltener des Vormittags.

Die elektrische Entladung des Gewitters geschieht durch den Blitz. Schon während der Bildung der Gewitterwolken sehen wir noch während der Windstille öfters schwache Blitze; aber bald bewegen genannte Wolken die Luft heftig, nicht selten bis zum Wirbelwinde, durch welchen Staub und andere leichte Gegenstände emporgehoben und fortgeführt werden. Das Gewitter verändert seinen Standort, zieht gewöhnlich gegen den herrschenden Wind und bringt, indem es rasch fortstreitet, diesen zum Umspringen. Während dessen sehen wir deutlich Blitze durch die Lüfte zucken, wir hören das Rollen und Krachen des Donners, und vernehmen nach jedem Donner Regen, je nach der Stärke

\*) Sehr windig, obschon eben so heiße Tage bringen kein Gewitter.

des Gewitters, in mehr oder weniger starken Strömen niederfallen.

Das Gewitter besteht aus Blitz, Donner, Sturm und Regen.  
(Fortsetzung folgt.)

## Mannichfältiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

\* Mittel gegen die Kartoffelfrankheit. Obgleich die Kartoffelfrankheit in d. J. nur in äußerst wenigen Gegenden und höchst unbedeutend sich gezeigt hat, so wollen wir doch für künftige Jahre mittheilen, aus was das obige Mittel besteht, obgleich dasselbe, nach genauen wissenschaftlichen Untersuchungen, ganz unsfähig ist, die Krankheit zu verhüten oder die Kartoffelernte zu verdoppeln. Uebrigens werden 100 Pfd. des Mittels für 100 Thdt ausgeboten!!! —

„6½ Pfd. Kochsalz, 6 Pfd. Gyps, 8 Pfd. Knochenerde, 3½ Pfd. Bittersalz, 3½ Pfd. schwefelsaures Kali, 24 Pfd. Kreide, 6 Pfd. Steinkohle und 37 Pfd. gewöhnlichen eisen- und thonhaltigen Sand.“

\* Bei Häuserbauten in Berlin wird jetzt zuweilen eine Einrichtung angebracht, welche Leuten, denen das Treppensteinen beschwerlich fällt, sehr willkommen sein dürfte: Ein in einer Art hölzernen Schornsteins hängendes Cabinet, durch welches man sich in die Höhe und herunter bringen lassen kann. Es wird durch einen Wasser-Zylinder getrieben, der ein Gewicht von 5 Tcr. trägt und durch Stellung eines Weisers auf einer Uhrschreibe nach der betreffenden Frage in Bewegung gesetzt wird.

\* Herr Steel in Liverpool hat nach langen und vielfachen Versuchen eine Maschine erfunden, welche die Cigarrenfabrikation auf eine viel höhere Stufe der Vervollkommenung bringen wird. Eine Maschine liefert mit der Arbeitskraft zweier Menschen in einem Tage 4000 bis 4500 Wickl., eine Anzahl, welche mindestens 5 Cigarrenmacher beschäftigt, um sie mit dem Deckblatte zu versehen und den Kopf daran zu drehen. Der Vortheil, welcher aber hauptsächlich, neben der ausgezeichneten und egalen Ware welche geliefert wird, in die Augen fällt, ist, daß an einer Kiste von 1000 Stück Cigarren 12 p.Ct. Tabak erspart wird, und daß endlich durch diese Maschine das Problem gelöst ist, statt der langen Einlagen geschnittenen Tabak zur Fabrikation der Cigarren verwenden zu können. Eine Cigarre ohne Lufth. schief brennend oder kohlend, wird von nun an nicht mehr existiren, da bei richtiger Behandlung der Maschinenarbeit diese Unannehmlichkeit wegfallen muss. Die Maschine ist aber nicht allein im Stande, Wickl. zu machen, sondern sie arbeitet auch, bis auf die Verfertigung des Kopfes, das Umblatt gleich um die Einlage. — Was den Verdienst der Arbeiter anbelangt, so wird dasselbe durch die Maschinenarbeit um 25 p.Ct. die Woche erhöht, da durch die raschere Fabrikation mehr Ware geliefert werden kann. Ein Hamburger Haus hat von Hr. Steel das Patent für die Sollvereinstaaten gekauft, und Hr. Richter ist,

wie wir hören, der Erste, welcher dieselbe in das Königreich Hannover eingeführt hat. Die 10 Maschinen, welche in der Richter'schen Fabrik noch aufgestellt werden sollen, läßt das Hamburger Haus in den Maschinen-Fabriken der Herren Eidow und Nenker in Hannover anfertigen.

\* Ein Schiff unter der Erde. In Geestemünde ist man beim Ausgraben des neuen Hafendocks<sup>1</sup> unter dem Gras auf den Rumpf eines Schiffes gestoßen, welches vor Jahrhunderten, als dort noch Treibsand war, gestrandet und in diesen dann versunken ist.

\* Eine Fabrik für Extraction von Hopfen ist in Main entstanden. Es gehört zu den Hauptchwierigkeiten der Brauereien Hopfen zu conserviren. Die Versuche der Herren Schröder und Mautert, den Hopfen auszugießen, haben die Aufgabe glücklich gelöst. Bei der Bedeutung, welche das Bier für den Verbrauch hat, läßt sich erwarten, daß der Hopfenextract und das Hopfenöl, die sich in der Anwendung bewährten, im Handel eine Rolle spielen werden.

\* Verbesserte Dachte. Kaufmann Lorenz Ghisi in Mailand fertigt Dachte nach eigner Erfindung, welche bei Taschen nicht gepunkt zu werden brauchen und, bei Dellampon verwendet, ein helles Licht geben.

\* Friedrich Neitslingen, ein Deutscher, hat in Verbindung mit einem Franzosen ein Verfahren erfunden, Frescomalerei in seinem Atelier anzufertigen, und erst später unbeschadet der Malerei in dem Raum anzubringen, für den sie bestimmt sind.

\* Ein Verfahren zur Zucht von Seidenraupen hat Anton Marelli aus Como erfunden, wodurch jährlich zwei Cruten, im Frühjahr und Herbst gewonnen werden.

\* Mittel gegen die Raupen. Eschen neben oder zwischen die Obstbäume gepflanzt, sollen ein sicheres Mittel gegen die Raupen sein, indem diese den Geruch solcher Bäume nicht vertragen können.

\* Im preußischen Kreise Minden und Lübbecke finden sich über 80,000 Morgen Moore und versumpfte Weiden u. s. w. Seit 1854 arbeitet eine Aktiengesellschaft daran, eine Bodenfläche von 45,000 Morgen dieses bisher unbrauchbaren Bodens durch Entwässerung culturfähig zu machen. Das Aktien-Capital beträgt 150,000 Thlr. Die Arbeiten sollen erfreuliche Fortschritte machen.

\* Ein interessanter Aufsatz in dem dubliner University Magazine gibt an, daß von den 40,000 Wörtern der englischen Sprache über 20,000 französischer, lateinischer oder griechischer Abkunft sind, daß aber in der Sprache des täglichen Lebens von 5000 Wörtern 4000 deutschen Ursprungs sind. Das romanische Element überwiegt also nur in strengwissenschaftlichen Verhandlungen.

# Inserate.

## Bekanntmachung.

Die Register zur Deklaration des diesjährigen Weingewinns werden den hiesigen Weinproducenten, auch wenn sie nicht gepräst, sondern ihren Gewinn in Trauben verkauft haben, sowie den Weinkeltern von auswärts in kürzester Zeit vorgelegt werden. Sollte jemand darin übergangen werden, so muß derselbe doch bis spätestens den 17. November c. seinen Weingewinn auf dem Polizeiamte zur Abwendung der gesetzlichen Strafen deklariren. Producenten und Weinkeltern, die bei der Aufnahme die Rothweinkelterung noch nicht beendet haben, müssen bei dem hiesigen Königl. Steueramte auf eine ihnen zu gewährende Nachfrist schriftlich antragen.

## Bekanntmachung.

Die kleine rothe Spritze Nr. 5 befindet sich nicht mehr im Reitbahngebäude, sondern im Souterrain des neuen Kreisgerichts-Gebäudes, welches den Bedienungs-Mainzschafthen dieser Spritze, so wie den Pferdebesitzern zur Nachahitung hiermit angezeigt wird.

## Freiwillige Subhastation.

Königl. Kreis-Gericht II. Abtheilung zu Grünberg.

Die zum Nachlaß des Bauergutsbesitzers Johann August Erdmann Trümmer gehörigen Grundstücke

- 1) die Resterbscholtsei No. 24 zu Kühnau und
- 2) die Halbbauernnahrung No. 622a dabselbst, zusammen auf 1932 Thlr. 20 Sgr. gerichtlich abgeschätz, werden als ein Ganzes in termino

den 20. Februar 1858 vor-

mittags um 11 Uhr

im hiesigen Gerichtsgebäude, Zimmer

No. 23 freiwillig subhastiert.

Taxe und Kaufsbedingungen sind im Bureau D. einzusehen.

Am 3. d. M. erschien im Verlage von **W. Levysohn** die 41te Nummer der **Ziehungsliste** für 1857. Preis vierteljährlich: 12 1/2 Sgr.

## Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation der dem Gärtner Johann Christian Gutsché und dessen Ehefrau Anna Elisabeth geborene Fink gehörigen sub No. 29 zu Lásken beleghenden, auf 600 Thlr. abgeschätzten Gärtnernahrung, steht ein Bietungstermin auf

den 15. Januar 1858

**V.-M. 11 1/2 Uhr**  
an hiesiger Gerichtsstelle an.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind im Prozeß-Bureau einzusehen.

Zu diesem Termine werden die Erben des Ausgedingers Johann George Gutsché und seiner Ehefrau Maria Elisabeth geborene Poser aus Lásken öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Grünberg, den 7. September 1857.  
**Königl. Kreis-Gericht I. Abth.**

## Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation der sub No. 42 zu Kühnau belegenen, dorfgerichtlich auf 1057 Thlr. 26 Sgr. 1 Pf. abgeschätzten Kutschernahrung, deren Besitztitel auf Johann Christoph Schreck, der mit seiner verstorbenen Ehefrau in Gütergemeinschaft gelebt hat, berichtet ist, steht ein Bietungstermin auf

den 11. Februar 1858

**Vorm. 11 Uhr**

im hiesigen Gerichtshause an

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind im Prozeß-Bureau einzusehen.

Zu diesem Termine werden die unbekannten Realprätendenten zur Vermeidung der Præclusion mit ihren etwaigen Ansprüchen vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Grünberg, den 29. September 1857.  
**Königl. Kreis-Gericht I. Abth.**

Anschließend an unsere neuliche Bekanntmachung wegen Austritts des Herrn Schichtmeisters Schwidtal aus seiner zeithierigen Stellung als Repräsentant und Kassensührer in unserer Gewerkschaft, machen wir hiermit ergebenst bekannt, daß der genannte Herr vom 1. November d. J. an als Director unseres Bergwerkes eingetreten ist und in dieser Stellung auch nach seiner im Herbst nächsten Jahres beabsichtigten Uebersiedelung nach Bromberg verbleiben, so mit seine zeithierige Hauptstellung zu unserem Bergwerk unverändert fortbestehen wird.

Grünberg, den 6. November 1857.

## Die Gewerkschaft der Grünberger Braunkohlen-Gruben.

## Die Dalchow'sche Seiden- und Wollen-Färberei in Görlitz

empfiehlt sich zum Auffärben seidner, wollner und halbwollner Kleiderstoffe, und Band in allen lebhaften und modernen Farben zu möglichst billigen Preisen, und wird das Posamentier-Waaren-Geschäft von Mad. Philippson in Grünberg, Berliner Straße, dem neuen Kreis-Gerichts-Gebäude vis-à-vis, bereit sein, die kostengünstige Besorgung zu übernehmen.

## Inhalt.

Bayern:	Seite
Bayerische 4% Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe .	173
Grossherzogthum Hessen.	
Hochgräfl. Stolberg-Ortenberg'sches Anl. von 125000 fl. d. d. Rossla, 12. November 1858 . . . . .	173
Oesterreich.	
Fürstlich Clary'sches Lotterie-Anlehen . . . . .	176

	Seite
Obligat. des Grundentlastungs-Fonds in Oesterreich u. d. Enns . . . . .	176
Anleihe der Baumwolleinspinn-Fabrik zu Trumau von 350000 fl. . . . .	173
Preussen.	
Preussische Seehandlungsprämienscheine . . . . .	174
Köln-Mindener Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen . . . . .	175

Sonntag den 8. November  
**Tanz-Musik**  
bei  
**Wilh. Hentschel.**

### Auction.

Künftigen Montag den 9. November früh von 9 Uhr ab werde ich im Hause des Herrn Kaufmann Borch auf der Berlinerstraße verschiedene Schränke, 1 Großvaterstuhl, zwei große kupferne Ofentöpfe, ein Billard, verschiedene Lampen, Fenster, eine Damenbüste u. s. w. gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigern.

**Opitz,**

Auktions-Commissarius.

Im Verlage von L. Holle in Wolsenbüttel erscheinen und sind ausführliche Prospekte darüber gratis, sowie die erste Lieferung zur Ansicht durch alle Buch- und Musikalien-Handlungen, in Grünberg namentlich durch W. Levysohn zu beziehen:

### L. van Beethoven's

9 Sinfonien für das Pianoforte  
zu zwei und vier Händen

bearbeitet von

**F. W. Markull.**

Königlich Preussischem Musikkirector.

Jeder Suscribent auf alle 9 Nos. der zwei- oder der vierhändigen Ausgabe bekommt mit der 9ten Lieferung das Portrait Beethovens im feinsten Stahlstich als Prämie gratis.

Subscriptions-Preis aller 9 Nos. für Pfe. à 2ms 3 Thlr. 10 Sgr., aller 9 Nos. für Pfe. à 4ms 5 Thlr. 20 Sgr

Ananassalt,

Eingem. Ananas,

Quitten-Gelée

empfiehlt **August Schirmer.**

Arbeitern, welche leichte Beschäftigung suchen, wird folche nachgewiesen durch **Nobert Schüller.**

Im Verlage von Moritz Rühl in Leipzig ist erschienen und bei W. Levysohn in Grünberg vorrätig:

### Junzig Prozent Gewinn im täglichen Leben.

Mittheilung

des

Neuesten, Brauchbarsten u. Nützlichsten  
für  
Hans- und Landwirtschaft, Gewerbe,  
Industrie und Verkehr.  
Preis 15 Sgr.

### Pinafin,

neues Leuchtmaterial, was sich in den letzten Jahren als das Beste von allen Leuchtmaterialien durch ein intensiveres Licht wie durch vermehrte Sparsamkeit auszeichnet, und alle sonstigen Uebelstände, als: übler Geruch und Blaken dabei wegfallen, macht keine Flecken, sondern ist sogar eins der besten Fleckenreinigungsmittel, auch ist bei einer Pinafinlampe keine Feuergefahrlichkeit zu befürchten, worüber sich viele Zeugnisse Königl. Behörden aussprechen, wovon wir hier nur eines anführen.

In der hiesigen Hilfs-Strafanstalt wird seit dem Jahre 1854 Pinafin zur Erleuchtung der Arbeitsäle und Corridore verbraucht; dasselbe hat sich nicht nur in jeder Hinsicht als anwendbar, sondern auch bedeutend billiger als Del gezeigt, da statt 2-3 Dellenlampen eine Pinafinlampe vollständig ausreichte. Auch sind dieselben nach der hier gemachten Erfahrung keineswegs feuergefährlich, da die Lampen hier im Winter 8 Stunden lang brennen, ohne daß jemals das Geringste dabei vorgekommen ist. Dies wird auf Wunsch hiermit offiziellmäig attestirt.

Göllnow, den 4. Februar 1856.

Die Inspektion der Königl. Hilfs-Strafanstalt,

(L. S.) gez. **Henker.**

Bei gleicher Größe des Dochtes brennt 1 Pfund Rübböl 9 Stunden, 1 Pfund bestes Photogene 11 Stunden, 1 Pfund Pinafin 15 Stunden, dabei letzteres noch mit größerer Wirkung in seiner Leuchtkraft.

Der Verkauf für Grünberg und Umgegend ist Unterzeichneten übertragen und verkaufen wir das einzelne Pfund ohne Flasche zu 8 Sgr., bei größerer Abnahme billiger, mit Flasche zu 9 Sgr., nehmen aber letztere zurück und erstatten dafür 1 Sgr.

Pinafinlampen haben wir zur Ansicht und zum Verkauf. Photogenelampen können gegen geringe Kosten zu Pinafinlampen umgeändert werden, selbst Schiebelampen lassen sich hierzu einrichten.

**Lange & Dorff, Breite Straße.**

**H. Lamprecht, Berliner Straße.**

### Die Tapisserie- und Posamentier-Waaren-Handlung von Wwe Philippson

empfiehlt ihre angefangenen und fertigen Stickereien, als: Schlummerkissen, Fußbänke, Schuhe, Notizbücher, Journal-Mappen, Cigarren-Kästen, Streichfeuerzeuge, die neuesten Muster zu allen Gegenständen und sämtliches Material dazu, sowie alle bisher geführten Artikel in geschmackvollster Auswahl.

Im Verlage von Gustav Hempel  
in Berlin ist erschienen und bei W. Levysohn in Grünberg vorrätig:

Weinverkauf bei:  
Rosbund, Krautstraße 54r 8 Sgr.

### Marktpreise.

Nach Br. Mass und Gewicht pr. Schtl.	Sagan, d. 31. Octbr.		Karge d. 4 Novbr.	
	höchst. Br. bl. far	Niedr. Br. tbl. gr.	höchst. Br. tbl. gr.	niedr. Br. tbl. gr. pf.
Weizen .	2 25		2 17	6 2 20
Roggen .	1 20		1 17	6 1 12
Gerste gr.	1 23	9	1 18	9 1 18
	fl.			
Hafer .	1 12	6	1 7	5 1 10
Erbsen .	2 22	6	2 15	2 2 22
Hirse .				2
Kartoffeln		16		12 10
Pen. d. Etr.	1 25		1 15	1 15
Stroh Sch.	5		4 15	5

### Allgemeine deutsche Wechsel-Ordnung

und der  
Preußische  
Wechsel-Prozeß

nebst  
Ergänzungen und Erläuterungen.

Von

**C. C. E. Hiersemenzel.**

Preis 10 Sgr.